

Ziel 5 der SDGs fordert u. a., die Diskriminierung von Frauen und Mädchen weltweit zu beenden sowie gleiche Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen zu schaffen.

Geschlechtergerechte Schule

Die Gleichstellung der Geschlechter durch konkrete Umsetzungsmaßnahmen in der schulischen Praxis – eine Forderung des fünften Ziels der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele(SDGs) – würde auch einen Gesellschaftswandel bewirken. **TEXT:** INGRID SCHWARZ

Unter geschlechtergerechter Schule ist nicht nur der eigentliche Unterricht zu verstehen, sondern auch ein Ort der Begegnung, des Austausches, des Verhandeln, des Lernens und Lehrens sowie des Gestaltens eines Miteinanders, das weit über die Klassen hinausreicht. Es geht um die Schulgemeinschaft und das Schulumfeld und damit um die Mitte der Gesellschaft.

SDG 5. Südwind arbeitet dazu im EU Projekt „Gender Equality in Schools“ mit LehrerInnen und Gleichstellungsfachleuten aus Großbritannien, Italien, Ungarn, Finnland, Polen, Kroatien, Griechenland, Slowakei und Österreich zusammen. Zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in Schulen werden Unterrichtsmaterialien und Methoden entwickelt sowie Seminare und Fortbildungen für LehrerInnen, TrainerInnen und Lehramtsstudierende angeboten. Angesprochen sind alle Schulstufen und alle Schultypen, die sich auf den Weg zu einer geschlechtergerechten Schule im Sinne des SDG 5 machen. Dieses beinhaltet u. a. die Unterziele, die Diskriminierung von Frauen und Mädchen weltweit zu beenden, die Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beseitigen sowie gleiche Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen zu schaffen.

Gender Check. Mit diesem können sich LehrerInnen und SchulleiterInnen unkompliziert und rasch über den Stand

in der eigenen Schule informieren. In einem fördernden und wertschätzenden Zugang der Evaluierung sollen Perspektiven der Weiterentwicklung und Verankerung aufgezeigt werden. Die erste Frage aus dem Gender Check bezieht sich beispielsweise auf das Schulleitbild. Jede Verankerung des Themas in einem Schulprogramm, einer Schulagenda oder einer Schulverfassung macht das Bewusstsein und den Stellenwert von Geschlechtergerechtigkeit sichtbar. In einem weiteren Schritt soll der Gender Check als Instrument zur Vertiefung dienen, nächste Umsetzungsschritte anstoßen und mehr Qualität im Unterricht, aber auch in einem gesellschaftlichen Umfeld bringen.

Am Beginn der Auseinandersetzung steht ein unkomplizierter Gender Check.

Raumnutzung in der Schule. Oft sind es Pausenräume, die Schulstrukturen zeigen und auch ein öffentliches Bild von bewussten Raumnutzungskonzepten spiegeln. Schulische Bildungsarbeit hat somit nicht nur eine Wissensdimension, sondern vielmehr auch eine Raum- und Sozialdimension. Das Ziel wäre daher ein gemeinsam gestalteter schulischer Lehr- und Lernort, wo Angsträume vermieden und Vertrauensräume geschaffen werden. SchülerInnen, die eine



© SÜDWIND



© CHRISTINA SCHROEDER/SÜDWIND (2)

geschlechtergerechte Schule erfahren, erlebt und gestaltet haben, können diesen Transformationsprozess auch in ihr gesellschaftliches Umfeld bringen – in eine geschlechtergerechte Stadt, in ein geschlechtergerechtes Mobilitäts- sowie ein geschlechtergerechtes und nachhaltiges Wirtschaftssystem. Das sind die zukunftsfähigen Perspektiven der Umsetzung des SDG 5 auf lokaler und regionaler Ebene. Unterstützt werden LehrerInnen dabei mit einem Handbuch für eine geschlechtergerechte Schule, das im Rahmen des EU Projektes erstellt wurde und als Download in der digitalen Bibliothek von Südwind kostenfrei erhältlich ist.

Geschlechterneutrale Lehrmaterialien.

Eine vertiefende Reflexion dazu bietet der Leitfaden für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Unterrichtsmaterialien des BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Darüber hinaus findet sich im Handbuch für eine geschlechtergerechte Schule eine Methodenbeschreibung zum Thema „Schulbuchanalyse“. Dabei werden Schulbücher gemeinsam



mit SchülerInnen untersucht und offene sowie versteckte Formen von Diskriminierung thematisiert. Ein reflektierter Umgang mit Arbeitsmaterialien ist Grundlage jedes kompetenzorientierten, geschlechtersensiblen Unterrichts. Neben bereits bestehenden Angeboten für alle Schultypen und Altersstufen wird von Südwind für das kommende Schuljahr ein Medienkoffer zum Thema SDG5 mit umfassenden Materialien und Filmen erstellt.

Berufsperspektiven. Ein Schritt weiter im Gender Check führt zur Bildungs- und Berufsberatung, die SchülerInnen zu nicht-stereotypischen Entscheidungen ermutigt und dabei unterstützt, dass sich Mädchen auch für naturwissenschaftliche oder technische Berufe entscheiden und Burschen ihre berufliche Zukunft beispielsweise in Gesundheits- und Sozialberufen sehen.

Sprache als Spiegel der Realität. Ein anderer Aspekt ist die Zusammensetzung der Lehrkräfte. Gibt es gleich viele Lehrer und Lehrerinnen an der Schule, bilden

sie sich in geschlechtersensibler Pädagogik weiter bzw. werden Arbeitsformen von geschlechtergemischten und geschlechterhomogenen Gruppen eingesetzt? Grundsätzlich gilt es, Zugänge für partizipativen Unterricht zu fördern, der gendersensibel und an den SchülerInnen orientiert ist. Ein entscheidender Bereich dafür ist Sprache als Ausdruck von Wirklichkeit. Eine geschlechtergerechte Sprache ist ständig in Entwicklung, fördert das Sichtbarmachen von Geschlechtergleichstellung und ist ein Qualitätskriterium jeder Schule, die sich diesem Prozess der ständigen sprachlichen Weiterentwicklung stellt.

Eine neue NÖ Initiative verbindet Gleichstellungsfragen mit Klimaschutz-Agenden.

Frauenpower für Klima und SDGs. Auch in Niederösterreich wurde ein spezielles Projekt zum Thema SDG5 gestartet. Die Landesinitiative „gleich.wandeln – Frauenpower für Klima und SDGs“ ver-

bindet Gleichstellungsfragen mit Klimaschutz-Agenden und soll aufzeigen, wie Frauen auf lokaler und regionaler Ebene ein Motor für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele sind. Das vom Land NÖ, gemeinsam mit Klimabündnis NÖ, FAIRTRADE Österreich und Südwind durchgeführte Projekt wird von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) gefördert und bietet viele Umsetzungsmöglichkeiten in NÖ Schulen. So finden beispielsweise Webinare, LehrerInnen-Seminare und SDG-Stadtspaziergänge statt, welche die Themen Geschlechtergerechtigkeit, Reduktion von Armut sowie Klimaschutz verbinden. ↩

MAG.^a DR.^{IN} INGRID SCHWARZ, Regionalstellenleiterin von Südwind NÖ, ist Lehrbeauftragte an der Universität Wien sowie an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und unterrichtet am BG Zehnergasse in Wr. Neustadt.

QUELLEN: www.suedwind.at/gecm
<https://gleichwandeln.at>
https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=9&sort=title&search%5Bcat%5D=9&pub=187